

M. KOCH, Dresden

Wanderfalter-Beobachtungen 1957

Jahresbericht

der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen in der DDR,
Arbeitsgemeinschaft der Natur- und Heimatfreunde

I. Allgemeiner Überblick

Das Jahr 1957 stand unter sehr ungünstigen Witterungsbedingungen. Kalt und trocken fing es an, entwickelte von Mitte Juni bis Anfang Juli eine tropische Hitze, beendete den Sommer mit viel Gewittern und Regen und brachte uns schließlich einen recht launenhaften Herbst mit zu wenig klaren und wolkenlosen Tagen. Das wirkte sich zwangsläufig auf das Leben unserer Schmetterlinge aus. Die Armut an Tagfaltern war ganz allgemein erschreckend, und auch der Licht- und Köderfang ergab zumeist elende Resultate. Einzelne da und dort erzielte günstige Fangergebnisse beeinflussen nicht das Gesamtbild für die DDR. Eigene Feststellungen in Sachsen und Thüringen, Mitteilungen aus der Lausitz (EBERT, Sohland), aus Berlin (STEINIG), aus der Mark und von Usedom (Dr. URBAHN, Zehdenick; HAEGER, Kreuzbruch), von Wolgast (PFAU) und aus vielen anderen Gebieten bestätigen, daß seit sehr langer Beobachtungszeit eines der ungünstigsten Falter-Flugjahre hinter uns liegt.

Die Witterungsübersicht der Monate April bis September des Jahres 1957 ergibt sich aus folgenden Zahlen (Mitteilung des Amtes für Meteorologie und Hydrologie Dresden):

Temperatur (Abweichungen in Celsiusgraden vom langjährigen Mittelwert)

April	Mai	Juni	Juli	August	September
0	- 2,7	+ 2	+ 0,8	- 1,4	- 1,7 ° Celsius

(Im Mai tiefste jemals für diesen Monat gemessene Temperaturen. August und September wesentlich zu kalt. Vom 15. Juni bis 11. Juli übermäßige Hitze- und Trockenperiode.)

Niederschlag

(Abweichungen in Prozenten vom langjährigen Mittelwert. Mittelwert = 100 %)

April	Mai	Juni	Juli	August	September
50 %	40 %	67 %	284 %	105 %	196 %

(Das Frühjahr – April bis Juni – war wesentlich zu trocken. Die riesigen Niederschläge im Juli traten erst nach Ende der Hitzeperiode (11. Juli) und vorwiegend gewitterartig auf. Der Herbst war sehr niederschlagsreich.)

Sommerscheindauer (in Stunden)

April	Mai	Juni	Juli	August	September	
4,4	6,9	7,5	7	6,3	4,5	langjähr. tägl. Mittelwert
5,8	8,6	9,7	6,6	5,5	3,6	mittl. tägl. Dauer 1957

Sämtliche Zahlen wurden für das Gebiet Dresden ermittelt. Nach eigenen Beobachtungen und nach den mir mit den Meldungen zugegangenen Witterungsangaben ist anzunehmen, daß in anderen Gebieten der DDR nicht grundlegend andere Verhältnisse bestanden haben.

Trotz dieser ungünstigen Verhältnisse sind im Jahre 1957 zwei Arten zahlreich in unser Gebiet eingewandert, nämlich der Postillon (*Colias croceus*) und der Admiral (*Pyrameis atalanta*). Nach den mir gemeldeten Fängen und Beobachtungen ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Wanderungen des Postillons von Süden nach Norden und damit in unser Gebiet ganz allgemein etwa Mitte Juni, also zu Beginn der starken Hitzeperiode, einsetzten. Dieser Einflug ist vom 13. bis 18. Juni in der Umgebung von Löbau zuverlässig beobachtet worden (SCHOLZ, Rosenhain b. Löbau).

Über den Rückflug nach Süden sind erstmalig beim Admiral im Kreis Oschersleben Beobachtungen (KAMES, Halle) angestellt worden, die nach Art des gerichteten, schnellen Fluges, der Rastlosigkeit und des andersartigen Verhaltens beim Vergleich mit dort noch verbleibenden Admiralfaltern keinen Zweifel aufkommen lassen, daß es sich um Rückwanderer handelt.

II. Markierung

Nach den eingegangenen Fehlmeldungen ist im Jahre 1957 in der DDR kein markierter Falter gefangen oder beobachtet worden. In Lengenfeld i. V. sind zwischen dem 20. September und 10. Oktober achtundfünfzig blau markierte Admirale (aus Zucht) in die Freiheit gelassen worden (GERISCH, Lengenfeld).

*III. Auswertung der eingegangenen Meldungen
nach Gruppen und Arten getrennt*

1. Gruppe: Arten, die m. o. w. regelmäßig einwandern:

Postillon, *Colias croceus* (*Colias edusa*)

Ein hervorragendes „croceus-Jahr“, wie wir es seit langem nicht erlebt haben. Ab Mitte Juni starke Einwanderung von Faltern der I. Generation, deren Nachkommen im August und September als II. Generation in vielen Gebieten sehr häufig auftraten. Die in günstigen Jahren zahlreich bis in den Oktober fliegende III. Generation ist mutmaßlich durch Ende September einsetzende, verfrühte Nachtfröste nicht zur Entwicklung gekommen.

Hciligenstadt/Eichsf.	September, etwa 20 Expl. (Arbeitsgemeinschaft Junger Entomologen).
Meiningen	3. 9., 1 Expl. (BARWINEK, Schmalkalden).
Eisenach	10. 6., 1 Expl. (PETERLEIN, Behringen).
Wutha b. Eisenach	Mitte August bis Anfang September, 4 Expl. (WALLIS, Eisenach).
Ronneburg	9. 8.–11. 8. und wieder 25. 8.–17. 9., vereinzelt (NICOLAUS, Ronneburg).
Mühlhausen/Thür. Umgeb.	7. 8.–10. 8., 4 Expl. (SCHÄFER, Mühlhausen).
Arnstadt	Anfang August, 1 Expl. (PETERLEIN, Behringen).
Heygendorf (Krs. Artern)	September, zahlreich vorwiegend Männchen (BECHER, Heygendorf).
Blankenburg (Thür. Wald)	5. 7., 1 Expl.; 8. 9., 3 Expl. (Dr. STEUER, Blankenburg).
Lengenfeld i. V.	Mitte August bis Anfang September, 3 Expl. (GERISCH, Lengenfeld).
Zwickau Umgeb.	13. 8.–23. 8., sehr zahlreich (MARSCHNER, Zwickau).
Colditz/Sa.	8., 3 Expl. (SCHMIDT).
Flöha/Sa.	im September häufig (LOHR, Flöha).
Dresden Umgeb.	Ende Juli bis Anfang August, zahlreich, (HABERKORN, Dresden, und andere).
Wachwitz b. Dresden	8., 2 Expl. (KOCH, Dresden).
Lößnitz b. Dresden	8. 9., 1 Expl. (SKELL, Dresden).
Heidenau/Sa.	Anfang August mehrere Expl. (BEESKOW, Heidenau).
Großenhain/Sa.	Ende Mai 1 Weibchen bei Eiablage, Mitte August mehrfach (SCHÖNFELDER, Großenhain).
Kamenz/Sa.	19. 6.–20. 6. mehrere Expl. (TECHRITZ, Königsbrück).
Königsbrück/Sa.	16. 10., 1 Expl. (TECHRITZ, Königsbrück).
Guttau/Laus.	Ende September bis Anfang Oktober, 10 Expl. (GEBHARDT, Dresden).
Kottmar/Laus.	13. 6., 1 Expl. (REKTOR, Walddorf Kr. Löbau).
Czorneboh/Laus.	Anfang August vereinzelt (EBERT, Sohland).
Ncusalza-Spremberg	(GUBE).
Hainewalde (Kr. Zittau)	5. 8.–15. 8. in großer Zahl (SÜNDER, Hainewalde).
Zittau Umgeb.	im August häufig auf Kleefeldern (DIESSNER, Oybin).
Löbau Umgeb.	vom 13. 6.–9. 10., 105 Expl. (13. 6.–18. 6. starker Einflug, Hauptflugzeit 1. 8.–10. 8., Anfang August fliegen vereinzelt Falter rastlos nach Süden) (SCHOLZ, Rosenhain).
Altenburg (Bez. Leipzig)	7. 7., 1 Expl. (JUNGMANN, Altenburg).
Querfurt	30. 6.–7. 9., 13 Expl. (WOLTER, Querfurt).
Halle Umgeb.	Ende Juli – Anfang September häufig bis sehr häufig auf Klee- und Luzernefeldern (KAMES, Halle).
Eisleben	8. 9., 10 Expl. (Brüder DRECHSLER, Halle).

Aschersleben	6. 8. und 13. 8. je 1 Expl. (PATZAK, Aschersleben).
Staßfurt	ab Juli zahlreich (PRUZINA, Rathmannsdorf bei Staßfurt).
Stendal	Anfang bis Mitte August, 3 Expl. (KOLAR, Stendal).
Berlin und Umgeb.	27. 7.–9. 9. etwa 100 Expl. beobachtet oder gefangen (STEINIG, ERNST SCHULZE, GLINICKI, HONZEJK, Dr. CLEVE und andere Mitarbeiter).
Neuruppin	Anfang August, 4 Expl. (STEIL, Nietwerder).
Finow/Mark	Mitte August – Mitte September, 5 Expl. (RICHERT, Finow).

Soweit diese sehr lückenhaften Beobachtungen Schlüsse zulassen: *Colias croceus* ist ungefähr bis zu einer nördlichen Linie Stendal—Neuruppin—Finow vorgestoßen. Im Hügelrand, an dessen Rändern und in einigen Gebieten der Ebene ist die Art zahlreich aufgetreten.

Admiral, *Pyrameis atalanta*

Starker Einflug. Im August bis September wurde die Art im Ost- und Nordteil des Gebietes der DDR beobachtet, an manchen Plätzen sehr häufig.

- Erstes Auftreten: 8. Mai, Staßfurt (PRUZINA).
 9. Mai, Klöden Kr. Jessen, auffallend hell (abgeflogen!)
 (WERNER, Klöden).
 14. Mai, Kamenz/Sa. (TECHRITZ, Königsbrück).
 15. Mai, Langensalza/Thür. (PETERLEIN, Behringen).
 1. Juni, Berlin (STEINIG).
 Juni, Stendal; völlig abgeflogen und ermattet (KOLAR, Stendal).
 11. Juni, Wolgast (PFAU, Wolgast).

Einzelne Meldungen:

- | | |
|---------------------------|---|
| Heiligenstadt/Eichsf. | vereinzelt (POHL, Heiligenstadt). |
| Schmalkalden | Mitte August bis Anfang September, vereinzelt (BARWINEK, Schmalkalden). |
| Thüringer Wald | Anfang August, 1 Expl. (FRANZKE, Mühlhausen). |
| Mühlhausen/Thür. | spärlich (SCHÄFER, Mühlhausen). |
| Ronneburg | 13. 8.–16. vereinzelt (NICOLAUS, Ronneburg). |
| Zwickau Umgeb. | ab Mitte August vereinzelt (MARSCHNER). |
| Wachwitz b. Dresden | ab 10. 9. sehr häufig an faulenden Birnen (KOCH, Dresden). |
| Oberlausitz | häufig (EBERT, Sohland). |
| Kamenz | 10. letzter Falter (TECHRITZ, Königsbrück). |
| Hainewalde b. Zittau | häufig (SÜNDER, Hainewalde). |
| Löbau Umgeb. | Anfang Juli bis Anfang Oktober, häufig, (SCHOLZ, Rosenhain). |
| Nordhausen-
Krimderode | vereinzelt (FRITZSCHE, Krimderode). |

Querfurt	Ende August bis Ende September vereinzelt (WOLTER, Querfurt).
Halle und Wolfers- stedt Kr. Oschersleben	vereinzelt bis häufig (KAMES, Halle).
Klößen Kr. Jessen	Ende August bis Mitte September, häufig (WERNER, Klößen).
Aschersleben	Anfang August bis Anfang September, vereinzelt (PATZAK, Aschersleben).
Staßfurt	häufig (PRUZINA, Staßfurt).
Finsterwalde	Ende September sehr häufig (TÖPFER, Finsterwalde).
Stendal	Anfang September, vereinzelt (KOLAR, Stendal).
Berlin	Juli bis Oktober häufiger als in anderen Jahren (STEINIG, GLINICKI, Dr. CLEVE). Die Raupen fand Glinicki bei Berlin zu hunderten, kaum parasitiert.
Rostock Umgeb.	Anfang September häufig an moniliakranken Pflaumen (Dr. MÜLLER).
Demmin	Anfang September häufig an faulen Birnen (Pastor BORK).
Neuruppin	Anfang August häufig (STEIL, Nietwerder).
Wolgast	vereinzelt (PFAU Wolgast).
Saßnitz, Ückeritz a. Usedom, Insel Bock	vereinzelt (Dr. URBAHN Zehdenick/Mark).

Vom 6. bis 8. September beobachtete KAMES, Halle, bei Wolfersstedt (Kreis Oschersleben) in den Mittagsstunden einen schnellen Einzelflug von Admiralen nach Süden, wobei die Falter an Klee- und Luzernefeldern keine Rast hielten und Hindernisse überflogen. An gleichen Plätzen stationierte Admirale blieben — aufgeschreckt — in der Nähe.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß aus Thüringen und Westsachsen nur sehr wenige Meldungen (neben einigen Fehlmeldungen) vorliegen, in denen der Admiral als „spärlich“ bis „vereinzelt“, bezeichnet wird. In die Deutsche Bundesrepublik ist im Jahre 1957 die Art nur in sehr geringer Anzahl eingeflogen, wie mir die dort zuständige Forschungszentrale mitteilt. Da aus Mittel- und Ostsachsen sowie aus den nördlich davon gelegenen Gebieten Berichte über ein zahlreiches bis häufiges Auftreten vorliegen, ist anzunehmen, daß diese Tiere auf ihrer Nordwanderung über die Tschechoslowakei zu uns gelangten. Diese Vermutung gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch die von Herrn Dr. MOUCHA, Prag (Nationalmuseum), mir zugegangene Nachricht, daß im Jahre 1957 der Admiral in der Prager Umgebung im August und September häufiger war als in anderen Jahren.

Die Admiralswanderungen des Jahres 1957 zeigen deutlich, daß in vielen Fällen der Erfolg unserer Arbeit davon abhängen wird, ob in unseren Nachbarstaaten, nämlich in der Tschechoslowakei und in Polen (und außerdem in Ungarn), die Wanderfalterbeobachtung organisiert wird und ein laufender Austausch der erzielten Ergebnisse stattfindet.

Hier sei eine mir aus Farmington im Staate Maine (USA) zugegangene Meldung eingeschoben: Dort gilt der Admiral im allgemeinen als selten. Am 16. Juni 1957 wurde von 8 Uhr bis 19 Uhr eine Massenwanderung von Süden nach Norden beobachtet (B. SPIES, Farmington). In der Minute flogen 15 bis 20 Tiere vorbei. Eine Kontrollfahrt nach Westen ergab auf 4 km Breite das gleiche Bild (weiter wurde nicht geforscht!). Im 17. Juni flaute der Zug langsam ab. Am 18. Juni flogen in Gärten und Feldern die Tiere zahlreich herum, soweit sie eben dort seßhaft geworden waren.

Distelfalter, *Pyrameis cardui*

Sehr geringer Einflug.

Erstes Auftreten: 25. Mai Neuruppin, 2 Männchen, 3 Weibchen,
abgeflogen (STEIL, Nietwerder).

1. Juni Hainichwald/Thür. (PETERLEIN, Behringen).

3. Juni Löbau, stark abgeflogen (SCHOLZ).

10. Juni Klöden Kr. Jessen (WERNER).

Ende Juni Querfurt, abgeflogen (WOLTER).

Sämtliche Meldungen ergeben, daß die Art nur sehr vereinzelt oder selten beobachtet wurde. Die nördlichsten Meldungen stammen von Stendal (KOLAR) und Neuruppin (STEIL). Fehlmeldungen von Berlin (STEINIG), Wolgast (PFAU) und Ückeritz a. Usedom (Dr. URBAHN). (In diesem Zusammenhange sei darauf hingewiesen, daß auch Fehlmeldungen wichtig sind.)

Taubenschwänzchen, *Macroglossum staltatarum*

Die Art, die früher sehr häufig war, tritt in den letzten Jahren recht vereinzelt bis selten auf. So auch 1957:

Behringen/Thür. 8. 9., 1 Expl. (PETERLEIN).

Löbau/Sa. 18. 8., 1 Expl. (SCHOLZ, Rosenhain).

Querfurt 8. 9., 1 Expl. (WOLTER, Querfurt).

Aschersleben 6. 9., 2 Expl. (PATZAK, Aschersleben).

Heidenach b. Dresden Ende Juli bis Anfang August, mehrere Raupen am Elbufer
(EHRlich, Heidenau).

Phytometra bractea (*Plusia bractea*)

Diese Art, die bisher in den Erläuterungen zu unserem Fragebogen nicht angeführt wurde, verdient besondere Beobachtung. Sie scheint neuerdings regelmäßig in unser Gebiet einzuwandern:

Blankenburg/Thür. 21. 6.-31. 7., 3 Expl. (Dr. STEUER).

Mühlhausen/Thür. 15. 7., 1 Expl. (SCHÄFER).

Sohland/Spree	7.-14. 7., 3 Expl. (EBERT).
Niederoderwitz	
Kr. Zittau	5. 7.-8. 7., 2 Expl. (GÜNTHER).
Jonsdorf b. Oybin	6. 7.-15. 8., 8 Expl. (JARISCH).
Möser b. Magdeburg	15. 7., 2 Expl. (HERING).
Aschersleben	6. 7., 1 Expl. (PATZAK).

Sämtliche Fänge erfolgten meines Wissens am Licht.

Gamma-Eule, *Phytometra gamma* (*Plusia gamma*)

Weniger häufig als andere Jahre.

Erstes Auftreten: 25. April Klöden Kr. Jessen (WERNER)
22. Mai Löbau (SCHOLZ, Rosenhain)

Von Ronneburg (bis 3. November!), Zwickau, Löbau, Klöden (Krs. Jessen), Staßfurt, Querfurt, Krimderode wird die Art als spärlich gemeldet. In Berlin von Anfang Juli bis Ende Oktober häufig (STEINIG), in Aschersleben von Ende Mai bis Anfang November häufig (PATZAK). GLINICKI, Berlin, fand die Raupen zahlreich, doch stark parasitiert. In den meisten Meldungen ist gamma bedauerlicherweise nicht erwähnt worden. In der Oberlausitz wurden beim Lichtfang drei Flugperioden festgestellt (EBERT, TECHRITZ):

I 10. 6.-21. 6.	} mutmaßlich Einflug in 2 Staffeln.
II 28. 6.-28. 7.	
III 14. 8.-22. 9.	

Phytometra confusa (*Plusia gutta*)

Niederoderwitz	
Kr. Zittau	8., 1 Expl. am Licht (GÜNTHER).
Berlin	12. 9.-7. 10., 3 Expl. am Licht (Dr. CLEVE). (Mutmaßlich keine Einflüge, sondern Falter einer hier gebildeten II. Generation.)

Totenkopf, *Acherontia atropos*
Windenschwärmer, *Herse convolvuli* } keine Meldungen
Rhyacia saucia (*Agrotis saucia*) }

2. Gruppe: Gelegentliche Einwanderer
Nur 3 Arten:

Melicleptria scutosa (*Heliothis scutosa*)

21. September, Flöha, 1 Expl. (LOHR).

Deiopeia pulchella

29. Juni, Stendal Umgeb., 1 Weibchen (KOLAR).

Cidaria obstipata (*Larentia fluviata*)

19. Juni, Blankenburg, Thür. Wald, 1 Expl. (Dr. STEUER).

3. Gruppe: Einheimische, innerhalb unseres Gebietes wandernde Arten.

Großer Kohlweißling, *Pieris brassicae*

Häufigkeit wesentlich geringer als in den vergangenen Jahren. Keine Meldung eines Massenauftretens. SCHOLZ, Rosenhain b. Löbau, beobachtete Flugbeginn Anfang April, Flugende Anfang Oktober.

Wanderungen:

Tolensesee (Neubrandenburg)	19. 7., kleiner Schwarm von West nach Ost, 15.30 Uhr bis 16 Uhr (Dr. GARTHE, Bamberg).
Neustrelitz (Mecklenburg)	10. 7., kleiner Schwarm von Südwest nach Nordost (STEIL, Nietwerder).
Wulkow b. Neuruppin	20. 8., Schwarm von etwa 400 Faltern, der in großer Höhe von Nord nach Süd flog (STEIL, Nietwerder).
Fürstenberg (Mecklenburg)	3. 8., Schwarm von mehreren hundert Faltern, etwa 200 m lang, 80 m breit, der in 30 bis 40 m Höhe über den Forst von Nordwest nach Südost flog (STEIL, Nietwerder).
Kutterfahrt vom Ruden nach Greifswald	16. 7., 16.30 Uhr bis 18 Uhr, stärkerer Zug, der mit Nordwest-Wind von der Insel Rügen nach dem Festland flog (Dr. SEDLAG, Greifswald).

Bei diesen Meldungen handelt es sich zweifellos um lokale Wanderungen, wie sie im norddeutschen Tiefland immer wieder auftreten, deren Beobachtung jedoch wichtig ist, da sie Auftakt zu einer Massenwanderung sein können.

Von Paulinzella/Thür. meldet WUNDER, Bad Blankenburg, eine am 18. 7. vormittags 11 Uhr beobachtete Wanderung eines kleinen Schwarmes, der in 3 m Höhe nach Südost flog.

Wolfsmilchschwärmer, *Celerio euphorbiae*

In Zeesen (Krs. Königswusterhausen) flogen am 28. 6. 1 Uhr nachts beim Lichtfang im Abstand von $\frac{1}{2}$ bis 1 Minute 12 abgeflogene Falter von Nordost an die Lampe (KRUSCHKE, Zeesen). Anzahl, Erhaltungszustand und Kürze der Folge lassen eine Wanderung wahrscheinlich erscheinen.

Kleiner Fuchs, *Vanessa urticae*

Die Art trat an manchen Plätzen in riesiger, seit Jahren nicht mehr beobachteten Menge auf. Wanderungen konnten nicht festgestellt werden.

4. Gruppe: Einheimische Arten, deren Zahl durch Zuwanderung aus dem Süden verstärkt wird.

Baumweißling, *Aporia crataegi*

Zur Zeit scheint diese Art nur an wenigen Orten in der DDR vereinzelt vorzukommen. Genaue Beobachtung ist notwendig, da durch Zuwanderung jederzeit eine Massenvermehrung möglich ist.

Meldungen:

Oschersleben Umgeb.	17. 6.–21. 6., mehrere Expl. (KAMES, Halle).
Finsterwalde	26. 6., größere Menge in gerichtetem Flug nach Norden. Hindernisse wurden überflogen (TÖPFER).
Klöden Kr. Jessen	23. 6., 1 Expl. (letzter Fund 1953), (WERNER).
Stendal	16. 6., 1 Expl. (KOLAR).

Goldene Acht, *Colias hyale*

Die Art trat in einigen Gebieten sehr häufig auf. Wanderungen wurden nicht beobachtet.

Trauermantel, *Vanessa antiopa*

ist überall nur vereinzelt oder selten festgestellt worden.

Schwarzes C, *Rhyacia c-nigrum*

Über diese Art gibt Dr. CLEVE, Berlin, als Übersicht seiner Lichtfänge der letzten Jahre folgende interessante Aufstellung:

1951	164 Exemplare
1952	200
1953	10 (!)
1954	173
1955	192
1956	771 (!)
1957	151

Ypsilon-Eule, *Agrotis ypsilon*

scheint fast überall nur sehr vereinzelt aufgetreten zu sein.

IV Organisation

Wenn über das Ergebnis des Jahres 1957 eine so umfangreiche Zusammenstellung möglich ist, so gebührt der Dank dafür den Mitarbeitern, die unser gemeinsames Vorhaben durch ihre Meldungen aufbauen. Die Zahl der uns helfenden Naturfreunde wuchs im vergangenen Jahr beträchtlich an. Aber noch ist das Netz viel zu weitmaschig, um zuverlässige Feststellungen für das ganze Gebiet treffen zu können. Das gilt insbesondere für den Raum zwischen Berlin und der Ostseeküste. Es ist uns bis heute nicht gelungen, in Städten wie Leipzig, Frankfurt/Oder, Eberswalde, Wittenberge, Neustrelitz, Prenzlau, Pasewalk, Neubrandenburg, Schwerin und Wismar Mitarbeiter zu gewinnen. Sollte sich an diesen großen Orten nicht ein Entomologe oder ein Naturfreund finden, der an den interessantesten Problemen mitarbeitet?

Bei den Meldungen im laufenden Jahr 1958 bitte ich alle Mitarbeiter, für die schriftliche Festlegung jeder Wanderfalterbeobachtung den Fragebogen zu benutzen und diesen an die nächste Geschäftsstelle oder an mich zu senden. Das Blatt „Erläuterungen zum Fragebogen“ und das „Merkblatt für die Markierung von Wanderfaltern“ bleiben beim Beobachter. Fragebogen bitte ich bei der zuständigen Geschäftsstelle oder unmittelbar bei mir unter Angabe der benötigten Stückzahl anzufordern.

An unsere Geschäftsstellen richte ich die Bitte, aus den Kreisen der Entomologen, der Naturfreunde und insbesondere der Biologielehrer weitere Mitarbeiter zu werben und uns zuzuführen. Jeder Einzelne ist für das Vorhaben, das uns alle gemeinsam bewegt, ein Gewinn.

Verzeichnis der Geschäftsstellen der Deutschen Forschungszentrale
für Schmetterlingswanderungen in der Deutschen Demokratischen Republik

Stand 15. Februar 1958

BARWINEK, Helmut	Schmalkalden, Ziegelrain 8.
BECHERER, Franz	Heygendorf Nr. 80 (Kreis Artern/Unstrut).
BORK, Pastor	Demmin, Karl-Köthen-Straße 21.
DAHLKE	Angermünde, Straße der Freundschaft 3.
EBERT, Werner	Sohland/Spree, Mengereistraße 47.
ECKSTEIN, H.	Jena/Thür., Alex.-Puschkin-Platz 4.
EICHLER, Franz	Wittenberg, Stalinstraße 76.
FRIESE, Gerrit	Berlin-Friedrichshagen, Deutsches Ent. Inst.
FRITZSCHE, Rudolf	Nordhausen-Krimderode, Rosenstraße 14.
FRITZSCHE, Wolfgang	Tantow Kr. Angermünde, PSF A
GERISCH, Hermann	Lengsfeld i. V., Bahnhofstraße 13.
HEINICKE, Wolfgang	Gera, Louis-Schlutter-Straße 16a.
HERING, Friedrich	Möser b. Magdeburg, Kiesweg 1.
HULLMANN, Horst-E.	Karl-Marx-Stadt, Anton-Günther-Straße 34.
JESSEN	Güstrow, Goldberger Straße 12, Pädagog. Institut.
KAMES, Peter	Halle/Saale, Riedelstraße 8 bei Schulze.
KNORKE, Heinrich	Heidenau/Sa., Wiesenstraße
KOLAR, Hans	Stendal, Karl-Marx-Straße 43.
KRUSCHKE, Hans	Zeesen (Kr. Wusterhausen), Ulmenstraße 25.
MARSCHNER, Gerh.	Zwickau/Sa., Dr.-Friedrichs-Ring 10.
MICHEL, Josef	Eisleben, Hallesche Straße 48.
Dr. MÜLLER, F. P.	Rostock, Satower Straße 48.
NAUMANN, C.	Erfurt, Löberstraße 46/47.
PFAU, J.	Wolgast, Lustwall 4a.
POHL, Johann	Heiligenstadt/Eichsf., Kasseler Tor 5.
PRUZINA, Oskar	Rathmannsdorf über Staßfurt, Schulstraße 31.
SCHÄFER, Werner	Mühlhausen/Thür., Leninstraße 39.
SCHÖNFELDER, Josef	Großenhain/Sa., Karl-Maria-v.-Weber-Allee 51.
SCHÜLKE, P.	Cottbus, Markgrafenmühle 3.
STEIL, Wilfried N.	Nietwerder über Neuruppin.
STEINIG, Günther	Berlin-Lichtenberg, Atzpodienstraße 42.

Dr. STEUER, H.	Bad Blankenburg, Thür. Wald, Umlandstraße 4.
SÜNDER, Karl-Heinz	Hainewalde 198b, Kr. Zittau.
TECHRITZ, Hans	Königsbrück/Sa., Straße der Befreiung 46.
Dr. URBAHN, Ernst	Zehdenick/Havel, Poststraße 15.
WALLIS, Kurt	Eisenach, Sebastian-Bach-Straße 4.
WEHNER, Hermann	Sonneberg, Coburger Straße 15.
WENZEL, Günter	Weimar, Brahmstraße 25.
WERNER, Walter	Klößen, Kr. Jessen/Elster.
WOLTER, Gerhard	Querfurt, Lederberg 30.

E. HAEGER, *Kreuzbruch über Liebenwalde*

Ein Beitrag zur Wanderfalter-Forschung

Die Wanderfalter-Forschung kann in Zukunft nur erfolgreiche Arbeit leisten, wenn alle, die Interesse an dem Geschehen in der Natur haben, ihre Beobachtungen den zuständigen Geschäftsstellen zur Kenntnis bringen. Leider sind Dauerbeobachtungen über einen größeren Zeitraum, nämlich von einem oder mehreren Jahren, den meisten Entomologen — selbst bei gutem Willen — nur schwer möglich. Ich selbst bin in der glücklichen Lage, mit Hilfe des Hauslichtfanges den nächtlichen Falterflug vom frühen Frühjahr bis zum Spätherbst *unausgesetzt* jede Nacht zu beobachten und zahlenmäßig festzuhalten.

Nachstehend die Ergebnisse von zwölf Lichtfangjahren (1946—57) in meiner Wohnung Kreuzbruch in Brandenburg von drei Arten, die im Verzeichnis der Wanderfalter aufgeführt sind. Sie fliegen in wechselnder Menge in den mitteldeutschen Raum ein und pflanzen sich hier fort [*Phytometra gamma* L. und *confusa* STEPH. (*Plusia gutta* GN.)] und eine einheimische Art, deren Zahl durch wechselnde Einwanderung verstärkt wird [*Rhyacia (Agrotis) c-nigrum* L.].

Da alle drei Arten gute Lichtflieger sind, dürften die nachstehenden zahlenmäßigen Anflüge der wirklichen Dichte des Auftretens entsprechen.

Jahr	<i>Pb. gamma</i>	<i>Pb. confusa (gutta)</i>	<i>Rb. c-nigrum</i>
1946	238		258
1947	10	—	35
1948	3	1	6
1949	18	3	90
1950	72	2	152
1951	43	8	141
1952	18		34
1953	106	8	40
1954	45	26	535
1955	538	118	1050
1956	660	98	5940
1957	142	27	935

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Manfred

Artikel/Article: [Wanderfalter-Beobachtungen 1957 75-85](#)